

**Evangelisch-
Lutherische
Gemeinde Rom**



**Comunità
Evangelica Luterana
di Roma**

Notiziario

marzo 2024 - giugno 2024

Gemeindebrief

März 2024 - Juni 2024



Inhalt

Meditation

S. 4-5

Gemeindeleben

Gruß des Gemeindepräsidenten
Fotorückblick
Dr. Saile zum Gedächtnis
Frauenkreis

S. 8-9
S. 12-19
S. 20-21
S. 49



S. 17

Gottesdienste

Termine

S. 26-29

Veranstaltungen

Chorworkshop
Besondere Gottesdienste
Gemeindeausflüge
Schubert Messe an Ostern
Gemeindeversammlung
Bachkantate an Pfingsten

S. 36
S. 38-40
S. 41
S. 42
S. 44
S. 46



S. 39

Horizonte des Glaubens

Zur Jahreslosung 2024
Zeugnisse der Konfirmanden

S. 24
S. 32-35



S. 41

Kinder und Jugend

KiGo-Termine
Kinderseite

S. 30
S. 31

Informationen

S. 50-51



S. 46

Indice

Meditazione

P. 6-7

Vita di comunità

Saluto del Presidente

P. 10-11

Sguardo retrospettivo

P. 12-19

In memoria del Dr. Saile

P. 22-23

Gruppo donne

P. 48

Culto

Calendario

P. 26-29

Eventi

Laboratorio di canto corale

P. 37

Culti solenni

P. 38-40

Gite della comunità

P. 41

Pasqua e la messa di Schubert

P. 43

Assemblea generale della

P. 45

Comunità

Cantata di Bach a Pentecoste

P. 47

Orizzonti della fede

Sul versetto biblico 2024

P. 25

Testimonianze dei cresimandi

P. 32-35

Bambini e giovinezza

Culto dei bambini

P. 30

Pagina dei bambini

P. 31

Informazioni

P. 50-51

Jesus, wo man ihn nicht erwartet

In einer Ecke der Metrostation „Piramide“ steht im Schatten der Aufmerksamkeit eine Jesus-Statue. Beim Warten auf eine meiner vielen Fahrten zum Friedhof fiel sie mir auf, und ich wunderte mich, sie gerade dort zu finden: In einem feuchten, schmutzigen Winkel, noch dazu an einem ungemütlichen Ort, wo die Menschen in Hektik vorbeieilen. Über die Schönheit dieses „Altars“ kann man diskutieren. Die Blumen zeigen jedoch, dass dieser Andachtsort auch ernstgenommen wird. Wieso steht Jesus an diesem Ort im dunklen U-Bahn-Schacht?



Die historische Erklärung lässt sich leicht finden: Die Figur war ursprünglich 1915 von den Arbeitern am damaligen Magazin der Trambahn an der Via Appia aufgestellt worden. Sie trug die rührende Inschrift „für Jesus Christus, Arbeiter, Bruder und Freund“ („a Gesù Cristo lavoratore fratello e amico“). 2001 wurde die Statue von der Metro an ihren jetzigen Ort überführt.

Wir erwarten Jesus-Statuen eher in Kirchen oder an schönen exponierten Orten. Hier überrascht er einen im Schatten des Alltags, der Hektik, der Arbeit. Das ist für mich ein wunderbares Bild. Jesus gehört nicht nur zum Sonntag, zu den Feiertagen und edlen Momenten des Lebens. Er begegnet uns auch auf den Schattenseiten, in den Schmutzel-Ecken, im Halbdunkel des Lebens. Dort überrascht er uns. Und das ist typisch für ihn. Jesus liebte es schon immer, genau dort aufzutauchen, wo ihn niemand erwartet hat: Geboren in einem Stall fernab der Heimat, als berühmter Prediger und Heiler trotz aller Beliebtheit beim Volk dann doch schändlich am

Kreuz hingerichtet, und schließlich – als seine Gegner dachten, er sei endlich erledigt – tauchte er auch wieder überraschend auf als Auferstandener im Kreis seiner Jünger. Jesus erscheint dort, wo ihn niemand erwartet. Das macht ihn aus, und das macht den Glauben an ihn zu einer bleibend spannenden Sache.

Wer unter Religion nur einen Gott versteht, der stets auf seinem fernen hohen Thron sitzt, dem man an bestimmten Tagen und Orten huldigt, oder dem man mit der Einhaltung eherner moralischer Regeln gerecht wird, hat die Rechnung ohne Christus gemacht. Der überrascht nämlich immer wieder. So sehr ihm sein himmlischer Thron zusteht, so sehr begibt er sich in die Tiefen unseres oft allzu weltlichen Alltags hinein, und keine Schmutzecke ist vor ihm sicher.

Ein Glaube, der Jesus nur am Sonntag, bei Kerzenschein und in ausgewählten Momenten erwartet, mag erbaulich sein, ist aber am Ende genauso berechenbar wie langweilig. Jesus überrascht uns. Jesus begegnet uns immer wieder dort, wo wir ihn nicht erwarten: Im Halbdunkel unserer schwindenden Gesundheit, in der Sackgasse der eigenen Verfehlung, auf unseren stolpernden Schritten in einer unüberblickbaren Welt. Wie gut, dass er uns überrascht – und damit zum Nachdenken bringt, uns verändert, uns neu orientiert.

Jesus hatte seine großen Momente immer da, wo man nicht mit ihm gerechnet hat. Deshalb kann mit ihm gerechnet werden – im Alltag des Jahres, beim Umsteigen in der Metro und vor allem, wenn wir dieses Leben verlassen müssen: Er steht da, gerade wenn es dunkel ist!

Diesen Blick auf die Passionszeit und Ostern wünscht Ihnen und euch

Pfarrer Michael Jonas

Gesù dove non ce lo aspettiamo

In un angolo della stazione metro “Piramide”, nascosta all’attenzione c’è una statua di Gesù. L’ho notata aspettando molte delle corse prese per andare al cimitero; mi sono meravigliato di trovarla lì, in un angolo umido, squallido, in un posto scomodo dove le persone passano di fretta. La bellezza di questo “altare” è discutibile. Ma i fiori indicano che questo luogo di meditazione viene preso sul serio. Come mai Gesù si trova in questo luogo, nell’ombra sotterranea della metro?

La spiegazione storica è presto trovata: la statua, in origine, era stata posta nel 1915 dagli operai del deposito del tram che si trovava sull’Appia. Recava la scritta commovente “A Gesù Cristo lavoratore fratello e amico”. Nel 2001, la statua venne collocata nella sede attuale.

Ci aspettiamo di trovare statue di Gesù nelle chiese o in bei luoghi esposti. Qui, sorprende nell’ombra della quotidianità, della fretta, del lavoro. Per me, questa è un’immagine meravigliosa. Gesù non appartiene solo alla domenica, alle solennità e ai momenti elevati della vita. Egli ci incontra anche nelle parti in ombra, negli angoli squallidi, nella penombra della vita. Lì, ci sorprende. E questo è tipico di lui. Gesù amò sempre comparire proprio lì dove nessuno lo aspettava: nato in una stalla, lontano dalla patria; da predicatore e guaritore famoso, e nonostante il favore del popolo, giustiziato con disonore sulla croce e, infine, quando i suoi avversari pensavano di essersene finalmente liberati, ricomparve di nuovo, a sorpresa, come Risorto, nella cerchia dei suoi discepoli. Gesù appare dove nessuno lo aspetta. Questo lo contraddistingue e questo rende la fede in lui una faccenda permanentemente emozionante.

Chi, con la parola religione, intende solo un Dio che siede fisso sul suo trono alto e remoto, cui si rende omaggio in giorni e luoghi determinati o di cui bisogna osservare regole morali, ha fatto i conti senza Cristo. Che torna di continuo a sorprendere. Per quanto il

trono dei cieli gli appartenga di diritto, entra nelle profondità della nostra quotidianità, fin troppo terrena, e non c'è angolo squallido che sia al sicuro da lui.

Una fede che si attenda Gesù solo la domenica, al lume di candela e in momenti scelti, può essere edificante, ma, alla fine, è tanto prevedibile quanto noiosa. Gesù ci sorprende. Gesù ci incontra di continuo dove noi non lo aspettiamo: nella penombra della nostra salute che declina; nel vicolo cieco delle nostre inadempienze; nei nostri passi incespicanti in un mondo di cui non si ha la visione d'insieme. Quant'è bene che egli ci sorprenda e che, in tal modo, ci porti a riflettere, ci trasformi, ci orienti in modo nuovo.

Gesù ebbe i suoi grandi momenti, sempre, dove non si era contato su di lui. Perciò si può contare su di lui, nella quotidianità durante l'anno, nel cambiare di metro e, soprattutto, se dobbiamo lasciare questa vita: egli è qui, proprio quando è scuro!

Vi augura di avere questo sguardo sulla Quaresima e la Pasqua il vostro Pastore

Michael Jonas



„Unser tägliches Brot gib uns heute“

Täglich grausame Nachrichten, Bilder und Berichte aus immer ausgedehnteren Kriegs- und Armutsgeländen dürfen die Menschen nicht zu passiven Zuschauern werden lassen. Es ist unerträglich, wie Mütter mit fast verhungerten Kindern in ihren Armen versuchen, auf ärmlichen Reisigfeuern aus dürftig gefundenen Zutaten brotähnliche Nahrung zu bereiten. Es muss alles nur Mögliche getan werden, dass die Verantwortlichen für diese Gräueltaten zur Besinnung gebracht werden, und dass niemand mehr in existenzieller Angst um sein tägliches Brot leben muss. BROT kann sicherlich als das älteste Nahrungsmittel der menschlichen Zivilisation bezeichnet werden.

Archäologische Funde haben bezeugt, dass bereits seit ca. 7000 Jahren vor Christus Brotspeisen aus Samen und Wasser hergestellt wurden. Vor etwa 3000 Jahren haben die Ägypter die Brotherstellung verfeinert und seit ca. 2000 Jahren werden Bäckereien zur professionellen Herstellung und zum Verkauf betrieben. Die Wichtigkeit des Brotes als fundamentales Nahrungsmittel hat auch im Wirken Jesu Christi eine zentrale Rolle gespielt, wie es beispielsweise vom Evangelisten Matthäus im 14. Kapitel über die Speisung der 5000 beschrieben wird und besonders in Jesu Bitte im Gebet des Vaterunsers: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Das Brot hat aber nicht nur als elementare Nahrung zur Stillung des Hungers eine zentrale Bedeutung, sondern wird zugleich Symbol der Kraftquelle unseres christlichen Glaubens, wenn Jesus spricht: „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.“ Auch beim Heiligen Abendmahl bekommt das Brot eine entscheidende symbolische Rolle als verbindendes und verpflichtendes Element in der christlichen Gemeinschaft.

Franziskus von Assisi hat vor 800 Jahren mit einer Barmherzigkeitsaktion für die Armen dem Brot eine gemeinschaftlich verbindende Bedeutung gegeben mit der Bezeichnung „cum panis“,

was vermutlich zum Begriff des Wortes “compagnia “ im Sinne der Brotgemeinschaft geführt hat.

So werden auch die aktuellen Sammlungen “Brot für die Welt” wie auch das “Armenfrühstück” in unserer Gemeinde als Barmherzigkeitsaufrufe von Bedeutung. Und wenn das Brot in diesem Sinne als christliches Symbol seine weltweite Bedeutung entfaltet, dann können alle Menschen eine Gemeinschaft werden mit gleichem Zugang zum Brot als körperliche und seelische Kraftquelle.

Ihr Prof. Wolfram Thomas
Präsident des Gemeindevorstandes



“Dacci oggi il nostro pane quotidiano”

Notizie, immagini e cronache che, ogni giorno, vengono da territori di guerra e di povertà, che sono sempre più estesi, non devono far diventare le persone degli spettatori passivi. È insopportabile che ci siano madri che, tenendo in braccio figli quasi morti d'inedia, cerchino di preparare qualcosa di simile al pane, usando un povero fuoco di sterpi e ingredienti di scarso valore nutrizionale. Dev'essere fatto tutto il possibile, affinché i responsabili di queste atrocità abbia respiscenza e nessuno debba più vivere con la paura esistenziale che gli manchi il pane quotidiano. Il PANE può di certo essere definito l'alimento più antico della civiltà umana.

Reperti archeologici hanno attestato che già 7000 anni avanti Cristo si faceva il pane, usando semi e acqua. Circa 3000 anni fa, gli egizi raffinarono la produzione del pane e, da circa 2000 anni, si gestiscono panetterie per la produzione professionale del pane e la sua vendita. L'importanza del pane, come elemento fondamentale, ha avuto un ruolo centrale anche nell'opera di Gesù Cristo: per esempio, l'evangelista Matteo, nel capitolo 14 del suo Vangelo, ha descritto la moltiplicazione dei pani per saziare 5000 persone e in particolare ha riportato la richiesta di Gesù nella preghiera del Padre nostro: “Dacci oggi il nostro pane quotidiano.”

Ma il pane non ha un'importanza centrale solo come alimento elementare per placare la fame; esso è, al tempo stesso, simbolo della fonte di energia della nostra fede cristiana, quando Gesù dice: “Io sono il Pane di Vita; chi viene a me non avrà mai fame e chi crede in me non avrà mai sete.” Anche nella Santa Cena il pane ha un ruolo simbolico essenziale, come elemento che unisce e vincola la comunione cristiana.

Francesco d'Assisi, 800 anni fa, con un'azione di misericordia per i poveri ha conferito al pane un'importanza capace di unire la comunità, quando lo definì “cum panis”, espressione che,

probabilmente, ha portato alla nascita della parola “compagnia” nel senso di comunità che condivide il pane.



E così anche le collette attuali per “Brot für die Welt” (“Pane per il Mondo”) e la “colazione dei poveri” nella nostra comunità sono importanti appelli alla misericordia. E se il pane, in questo senso, ha sviluppato anche il suo significato mondiale come simbolo cristiano, tutti gli esseri umani possono diventare una sola comunione, con medesimo accesso al pane come fonte di energia per il corpo e per l’anima.

Vostro Prof. Wolfram Thomas
Presidente del Consiglio Presbiterale



Adventskaffee



Geschenke für unsere
älteren Gemeindemitglieder



Nachbarschaft Süd
im Hause Alberti

Volkstrauertag
in Pomezia



Basar





Basar





Basar





Basar



Konfirmation /
Confermazione



Weihnachten /
Natale





Gebetswoche
für die Einheit
der Christen



Settimana
per l'unità
dei cristiani



Comunione di stelle

Am 6. Januar fand das 29. Konzert der Reihe „Musikomet“ unter der künstlerischen Leitung von Livia Mazzanti statt.

Das Konzert stand unter dem Titel „Comunione di stelle“.

Livia Mazzanti improvisierte über Installationen der Künstlerin Livia Liverani, die das Symbol des Sterns in verschiedenen Kulturen darstellten.



Il 6 gennaio si è svolto il 29° concerto della rassegna "Musikomet" sotto la direzione artistica di Livia Mazzanti.

Il concerto era intitolato "Comunione di stelle".

Livia Mazzanti ha improvvisato su installazioni dell'artista Livia Liverani, che raffiguravano il simbolo della stella in diverse culture.

Dr. Wolfgang Saile zum Gedächtnis

Beim Tod von Wolfgang Saile nimmt die Gemeinde Abschied von einer Persönlichkeit, von deren Wirken wir alle bis heute zehren, die uns bis ins hohe Alter verbunden blieb und die nun still von uns gegangen ist.

Der Historiker und Chefredakteur der „Saarbrücker Zeitung“ kam 1973 als Auslandskorrespondent in ein Rom namhafter Journalisten - von Gustav René Hocke bis Hansjakob Stehle, von Horst Schlitter bis Erich Kusch und Theodor Wieser. Über *sein* Rom, das historische und mehr noch das gegenwärtige, schrieb er in seiner „kleinen Lebensbilanz“.

Die Deutsche Schule Rom, die seine Kinder besuchten, holte ihn sogleich in den Schulvorstand, wo es Probleme zu lösen galt, und 1988 wurde er noch einmal hineingewählt, um neue Schwierigkeiten zu schlichten. Das konnte er: mit Scharfsinn und Überzeugung versöhnen.

1993 dann die Wahl in den Gemeindevorstand, und gleich Vorsitzender – in Zusammenarbeit mit V. Olbrich, E. Seacombe, C. H. Bonte Friedheim –; seinem Einsatz verdankt unsere Gemeinde die angemessene Entschädigung für unser an die Waldenser übereignetes ehemaliges Diakonissenhaus. Es war eine Zeit, da auch Mitarbeiter der Botschaften, der römischen wissenschaftlichen Institute sowie der FAO und ähnlicher Einrichtungen den Kontakt zu unserer Gemeinde ganz natürlich pflegten und Verantwortung übernahmen, wie Kurt Becker, Gustav Adolf Kienitz, und das Ehepaar Radbruch. Das Verhältnis der römischen Gemeinde zur ELKI war neu zu bestimmen – nicht ohne Divergenzen. Seit 1992 war Dr. Saile ein profilierter, streitbarer, heiterer und verlässlicher Synodale.

Ohne seine Frau Gertrud war er nicht zu denken – bis hin zur schönen ökumenischen Feier ihrer 60-jährigen Ehe 2013, mit Pfarrer Jens-Martin Kruse und Don Antonio Lombardi OSA von S. Prisca in der Christuskirche. Der Weggang von Rom nach Konstanz war schmerzlich, besonders für Gertrud; aber die Verbundenheit aus der Ferne blieb bestehen und jedes Jahr kamen sie mindestens zur Gemeindeversammlung herüber. Nach Gertruds Tod Anfang 2023 war ihm selbst noch eine stille Frist beschieden bis zum 14. 11. 2023.

Die Gemeinde von heute ist anders geworden. Sie hat allen Grund, Menschen wie Wolfgang Saile in bleibender, dankbarer Erinnerung zu bewahren.



Wolfgang Saile (3. v. links) im Kreise des Kirchengvorstandes

In memoria del Dr. Wolfgang Saile

In occasione della morte di Wolfgang Saile, la comunità si congeda da una personalità la cui opera si spinge fino ad oggi e che è restata legata a noi fino in tarda età; adesso, nel silenzio, ci ha lasciati.

Laureato in Storia, redattore capo della “Saarbrücker Zeitung”, nel 1973 venne come inviato in una Roma in cui erano attivi giornalisti famosi: Gustav René Hocke, Hansjakob Stehle, Horst Schlitter, Erich Kusch e Theodor Wieser. Sulla *sua* Roma, quella storica e ancor più quella presente, scrisse il suo “piccolo bilancio di una vita”.

La Scuola Germanica Roma, frequentata dai suoi figli, lo prese subito nel consiglio d’istituto, dove c’erano da risolvere dei problemi, e, nel 1988, fu riletto per comporre delle nuove controversie. Sapeva riconciliare, usando acume e persuasione.

Nel 1993, fu eletto nel Consiglio presbiterale, divenendone subito Presidente; cooperò con V. Olbrich, E. Seacombe, C.H. Bonte Friedheim; grazie al suo impegno, la nostra comunità ottenne il risarcimento adeguato per la Casa delle Diaconesse, la cui proprietà era stata trasferita ai valdesi. Fu un periodo in cui anche i dipendenti delle ambasciate, degli istituti scientifici a Roma, della FAO e di enti simili cercavano, con la massima naturalezza, il contatto con la nostra comunità e vi assumevano delle responsabilità, come fecero anche Kurt Becker, Gustav Adolf Kienitz e i coniugi Radbruch. Il rapporto tra la Comunità di Roma con la CELI andava rideterminato e ciò non accadde senza divergenze. Dal 1992, il Dr. Saile fu un sinodale con un suo profilo, dotato di vis polemica, allegria e affidabilità.

Non si poteva pensare a lui senza sua moglie Gertrud; festeggiarono i 60 anni di matrimonio, nel 2013, con bella cerimonia ecumenica, tenuta nella nostra chiesa dal Pastore Jens-Martin Kruse e da Don Antonio Lombardi OSA di S. Prisca. Il trasferimento da Roma a Costanza fu doloroso, in particolare per Gertrud; ma il lega continuò

a sussistere anche da lontano e, ogni anno, i Saile tornavano qui almeno per l'Assemblea annuale della comunità. Dopo la morte di Gertrud, ad inizio 2023, visse ancora fino al 14.11.2023.

La Comunità, oggi, è cambiata. Ha ogni buon motivo per custodire il ricordo grato e permanente di persone come Wolfgang Saile.



Zur Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

(1. Korinther 16,14)

Große Worte sind das.
Vielleicht zu groß für mich.
Wie oft scheitere ich an mir selbst,
werde meinem eigenen Anspruch nicht gerecht.
Ich liebe nicht, sondern ich bin gleichgültig.
Ich gehe nicht auf andere zu, sondern ziehe mich ängstlich zurück.
Ich verzeihe nicht, sondern bin gefangen in dem, was war.

Dann sehe ich die Liebe, die Jesus Christus gelebt hat.
Für mich mögen die Worte zu groß sein, aber nicht für ihn.
Weil uns in seiner Liebe Gott selbst begegnet.
Diese Liebe ist stärker als Hass.
Sie überwindet Gräben.
Sie macht Wunden heil.
Diese Liebe verändert. Auch mich.

Es kommt darauf an, nicht meine Liebe zu leben, sondern seine.
Weil es seine Liebe ist, die mir die Kraft gibt aufzubrechen.
Aufzubrechen aus dem, was mich festhält und lähmt.
Aufzubrechen hin zu anderen.
Selbst zu dem, mit dem ich eigentlich fertig bin.
Selbst zu der, der ich nicht mehr in die Augen sehen kann.
Seine Liebe hat die Kraft, verkrustete Herzen aufzubrechen.

Nicht um große Worte geht es also, sondern um eine Liebe,
die Leben verändert.

Cornelius Kuttler

Sul versetto biblico 2024

Tra voi si faccia ogni cosa con amore!

(I Corinzi 16, 14)

Parole grandi, sono queste.
Forse troppo grandi per me.
Quanto spesso fallisco a me stesso,
non sono all'altezza della mia ambizione.
Non amo, ma sono indifferente.
Non vado verso gli altri, ma mi ritiro impaurito.
Non perdono, ma sono prigioniero di ciò che è stato.

Poi, vedo l'amore vissuto da Gesù Cristo.
Per me, le parole possono essere troppo grandi, ma non per lui.
Perché, nel suo amore, è Dio stesso che ci incontra.
Quest'amore è più forte dell'odio.
Vince le tombe.
Sana le ferite.
Quest'amore trasforma. Anche me.

Dipenda dal non vivere il mio amore, ma il suo.
Perché è un amore che mi dà la forza di avviarmi.
Avviarmi, lasciando ciò che mi trattiene e mi paralizza.
Avviarmi verso l'altro.
Perfino verso quello che con cui, in effetti, ho chiuso.
Perfino verso quella di cui non sopporto più la vista.
Il suo amore ha la forza di avviare i cuori incrostati.

Non è dunque di parole grandi che si tratta, ma di un amore,
che trasforma la vita.

Cornelius Kuttler

Gottesdienste in der Christuskirche

3. März / marzo Oculi	h. 10.00 Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Past. Dr. Jonas
10. März / marzo Laetare	h. 10.00 Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena h. 17.00 Culto con S. Cena I	Past. Dr. Jonas
17. März / marzo Judica	h. 10.00 Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Pröpstin Frauke Eiben Past. Dr. Jonas
24. März / marzo Palmsonntag	h. 10.00 Familiengottesdienst / Culto per le famiglie	Past. Dr. Jonas
28. März / marzo Gründonnerstag	h. 19.00 Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena	Past. Dr. Jonas
29. März / marzo Karfreitag	h. 10.00 Gottesdienst h. 15.00 Meditazione nell'ora della morte di Gesù I	Past. Dr. Jonas
31. März / marzo Ostersonntag	h. 06.00 Osternachtsfeier / Veglia di Pasqua h. 10.00 Festgottesdienst / Culto solenne	Past. Dr. Jonas

7. April / aprile Quasimodogeniti	h. 10.00 Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Past. Dr. Jonas
14. April / aprile Misericordias Domini	h. 10.00 Predigtgottesdienst / Culto di predicazione h. 17.00 Culto con S. Cena I	Past. Dr. Jonas
21. April / aprile Jubilate	h. 10.00 Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena	Prof. Dr. Jens Schröter
28. April / aprile Cantate	h. 10.00 Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena	Dekan Carsten Gerdes Past. Dr. Jonas
5. Mai / maggio Rogate	h. 10.00 Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Past. Dr. Jonas
9. Mai / maggio Himmelfahrt	h. 19.00 Festgottesdienst / Culto solenne	Don Giuliano Savina Past. Dr. Jonas
12. Mai / maggio Exaudi	h. 10.00 Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena h. 17.00 Culto con S. Cena I	Past. Dr. Jonas. Vicaria Heidi Lengler
19. Mai / maggio Pfingsten	h. 10.00 Festgottesdienst / Culto solenne	Past. Dr. Jonas

26. Mai / maggio Trinitatis	h. 10.00 Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena	Prof. Dr. Jens Schröter Past. Dr. Jonas
2. Juni / giugno 1. Sonntag nach Trinitatis	h. 10.00 Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Past. Dr. Jonas
9. Juni / giugno Kirchweihfest	h. 10.00 Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena	Prof. Dr. Christoph Markschies Past. Dr. Jonas
	h. 17.00 Culto con S. Cena I	Vicaria Heidi Lengler
16. Juni / giugno 3. So. n. Trinitatis	h. 10.00 Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Past. Dr. Jonas
23. Juni / giugno 4. So. n. T.	h. 10.00 Gottesdienst im Garten / Culto nel giardino	Past. Dr. Jonas
30. Juni / giugno Peter und Paul	h. 10.00 Festgottesdienst / Culto solenne	Past. Dr. Jonas
7. Juli / luglio 6. So. n. T.	h. 10.00 Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Past. Dr. Jonas
14. Juli / luglio 7. So. n. T.	h. 10.00 Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena	Past. Dr. Jonas

21. Juli / luglio 8. Sonntag nach Trinitatis	h. 10.00 Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Pastora Patrizia Müller
28. Juli / luglio 9. So. n. T.	h. 10.00 Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena	Pastora Patrizia Müller
4. August / agosto 10. So. n. T.	h. 10.00 Predigtgottesdienst / Culto di predicazione	Prof. Dr. Jens Schröter
11. August / agosto 11. So. n. T.	h. 10.00 Abendmahlsgottesdienst / Culto con S. Cena	Prof. Dr. Jens Schröter



KINDERGOTTESDIENST

Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat, sonntags um **10.00 Uhr** in der Kirche. Nach dem ersten Lied ziehen die Kinder zum Kindergottesdienst in den Gemeindesaal. Alle Kinder sind herzlich eingeladen! Das KiGo Team bereitet ein Thema oder eine Geschichte vor, die wir spielerisch und kreativ kennenlernen. Wir singen, beten, hören von Gott und haben Spaß zusammen.

Lasst euch überraschen!

**Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst
am Palmsonntag, 24. März, 10 Uhr.**

Alle Kinder Sind Herzlich Eingeladen!



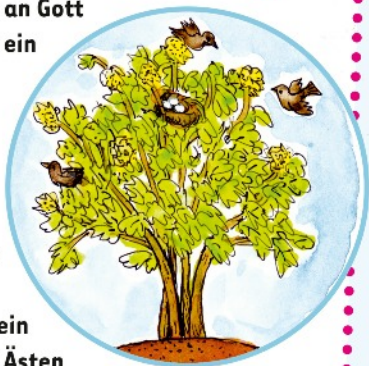


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie im Frühling

Der Glaube an Gott wächst wie ein Baum aus einem Samen. Aus dem kleinsten Samenkorn wächst irgendwann ein Stamm mit Ästen und Zweigen, in denen sich die Vögel des Himmels niederlassen. **Lies nach im Neuen Testament, Matthäus 13, 31**



Falte fantastische Falter!

Bemale eine weiße Papierserviette mit Wasserfarben. Falte und klemme sie mittig in eine Wäscheklammer. Auf die zeichnest du mit einem Stift ein Gesicht. Als Fühler stecke Pfeifenputzer in die Klammer. Und jetzt: losflattern!

Hilf den Insekten!

Pflanze bienenfreundliche und einheimische Pflanzen auf dem Balkon und im Garten, zum Beispiel blühende Kräuter wie Thymian und Oregano. Kaufe Honig nur von Imkern aus deiner Gegend. Fülle ein Schälchen mit Steinen und Wasser als Tränke für Insekten und Vögel.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



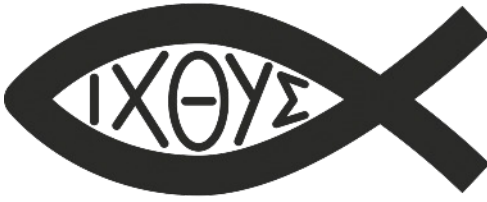
Glaubenzeugnisse unserer Konfirmanden - Testimonianze dei cresimandi

Dio è per me una figura guida a cui posso sempre rivolgermi. È un sostegno sempre presente e accessibile. Il fatto che ci sia permesso di dire "Padre" a Dio mi dimostra che l'umanità è una grande famiglia e che dobbiamo restare uniti come tale. Non dobbiamo farci del male a vicenda. *(Lara Mancuso)*

Gott ist für mich eine Leitfigur, an die ich mich immer wenden kann. Er ist ein Halt, der immer für mich da und zugänglich ist. Dass wir zu Gott „Vater“ sagen dürfen, zeigt mir, dass die Menschheit eine große Familie ist und wir als solche zusammenhalten müssen. Wir sollten uns keinen gegenseitigen Schaden zufügen. *(Lara Mancuso)*



“Ora invece, indipendentemente dalla Legge, si è manifestata la giustizia di Dio, testimoniata dalla Legge e dai Profeti: giustizia di Dio per mezzo della fede in Gesù Cristo, per tutti quelli che credono. Infatti non c'è differenza, perché tutti hanno peccato e sono privi della gloria



di Dio, ma sono giustificati gratuitamente per la sua grazia, per mezzo della redenzione che è in Cristo Gesù.” (Romani 3, 21-24)

Queste parole di San Paolo racchiudono quello che, per me, è il fondamento della

fede. Nella vita di tutti i giorni, ci si sente costantemente spinti a migliorare, a dare tutti sé stessi, a puntare sempre più in alto. Ma cosa succede se ci si rende conto che un obiettivo è troppo grande, non importa quanto ci si sforzi? Cosa succede se, in una certa circostanza, qualsiasi cosa sia *umanamente* possibile non è comunque abbastanza? In tal caso, non si può fare altro se non affidarsi (ossia avere fede) a chi, invece, ha la capacità che noi manca. Questo è il paradosso del Cristianesimo: per il cristiano, la consapevolezza della propria invincibile mancanza non porta alla disperazione, ma alla fede nelle infinite possibilità di Dio e nella certezza della salvezza che ci viene da Lui. E' una realtà difficile da accettare, ma solo questa realizzazione può dischiudere all'uomo l'esperienza del divino. (Isaac Figliuoli)

„Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.“ (Römer 3,21-24)

Diese Worte des Paulus bringen auf den Punkt, was für mich das Fundament des Glaubens ist. Im Alltag fühlt man sich ständig getrieben, sich zu verbessern, alles zu geben, immer höhere Ziele zu erreichen. Aber was passiert, wenn man feststellt, dass ein Ziel unerreichbar ist, egal wie sehr man sich anstrengt? Was ist, wenn

unter den gegebenen Umständen alles *menschlich* Mögliche nicht ausreicht? In diesem Fall bleibt uns nichts anderes übrig, als uns auf den zu verlassen (d. h. an den zu glauben), der die Fähigkeit hat, die uns fehlt. Das ist das Paradox des Christentums: Für den Christen führt das Bewusstsein der eigenen unüberwindlichen Unvollkommenheit nicht zur Verzweiflung, sondern zum Glauben an Gottes unendliche Möglichkeiten und an die Gewissheit des Heils, das uns von ihm her zuteilwird. Diese Gegebenheit anzunehmen, ist anspruchsvoll. Aber nur diese Erkenntnis kann dem Menschen die Erfahrung Gottes eröffnen. (*Isaac Figliuoli*)



Gesù Cristo è per me un compagno di Strada speciale, colui al quale – ad un bivio di vita non tracciato – ho rivolto la prima vera domanda (o preghiera) degli ultimi anni: “Cristo chi sei? Gesù dove sei? Io ci sono, ma fra tante “guerre di religione” non vedo più la sorgente del tuo messaggio”. E dopo la prima preghiera spontanea, è colui al quale ho rivolto i primi dubbi mai confessati sulla pienezza e gioia piena della mia vita. La fede evangelica è per me un riordino della mia stessa vita, in particolar modo di quella sua dimensione spirituale

combattuta fra un passato tradizionalmente conforme all'educazione cattolica ricevuta ed un graduale (ri)avvicinamento ad una originaria autenticità cristiana persa negli anni e ritrovata grazie all'incontro con differenti comunità cristiane evangeliche. La fede evangelica è una risposta attiva di fronte all'esigenza di vivere maggiormente il Vangelo e di scegliere quotidianamente il Bene nella mia vocazione. Vocazione che è una Relazione: per comprenderla, è stato necessario mettermi in ascolto di ciò che mi accadeva, e scorgere dove Dio abita nella mia vita, con gli strumenti della Parola, della preghiera personale e nell'ottica di un raggiungimento di un patto di radicalità e di integrità con Lui. *(Dr. Irene Maniscalco)*

Jesus Christus ist für mich ein ganz besonderer Wegbegleiter, der, an den ich - an einer ungeplanten Kreuzung im Leben - in den letzten Jahren meine erste richtige Frage (oder mein erstes Gebet) gerichtet habe: "Christus, wer bist du? Jesus, wo bist du? Ich bin hier, aber unter so vielen 'Religionskriegen' sehe ich die Quelle deiner Botschaft nicht mehr". Und nach dem ersten spontanen Gebet war er es, an den ich meine nie eingestandenen Zweifel an der Fülle und Freude meines Lebens gerichtet habe. Für mich ist der evangelische Glaube eine Neuordnung meines eigenen Lebens, insbesondere der spirituellen Dimension, die in Spannung steht zwischen meiner Vergangenheit mit einer traditionell katholischen Erziehung, die ich erhalten habe, und einer allmählichen (Wieder-)Annäherung an eine ursprüngliche christliche Authentizität. Diese ging im Laufe der Jahre verloren und diese haben ich dank der Begegnung mit verschiedenen evangelischen christlichen Gemeinden wiederentdeckt. Der evangelische Glaube ist eine aktive Antwort auf die Notwendigkeit, das Evangelium mehr zu leben und in meiner Berufung täglich das Gute zu wählen. Berufung ist Beziehung: um sie zu verstehen, war es notwendig, auf das zu hören, was mit mir geschah, und zu sehen, wo Gott in meinem Leben wohnt, mit den Werkzeugen des Wortes, des persönlichen Gebets und mit dem Ziel, einen konsequenten und aufrichtigen Pakt mit ihm zu schließen. *(Dr. Irene Maniscalco)*

Chor-Workshop mit Heinz-Hermann Grube

Vom **08. bis 10. März 2024** findet in der Gemeinde Rom wieder ein Chor-Workshop mit Kantor Heinz-Hermann Grube aus Lübbecke statt.

In einem kompakten Programm werden im Gemeindehaus des Christuskirche Rom verschiedene Chorstücke eingeübt und im Gottesdienst am Sonntag vorgetragen.
Wir proben **Freitagabend ab 19:30 Uhr**.

Am **Samstag wird von 9:30 Uhr bis nachmittags gemeinsam gesungen und gemeinsam Mittag gegessen**.

Am Sonntag treffen wir uns um 9:00 Uhr zur Probe und gestalten den Gottesdienst um 10:00 Uhr mit.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro Rom an!

roma@chiesaluterana.it oder Tel. 06 482 7519



Laboratorio di canto corale con Heinz-Hermann Grube

Dal **08 al 10 marzo 2024** tornerà l'appuntamento con il laboratorio di canto corale tenuto dal Kantor Heinz-Hermann Grube a Roma.

Venerdì, prove alle h. 19.30.

Sabato cantiamo dalle h. 9.30 fino al pomeriggio; faremo pausa per mangiare insieme a pranzo.

Domenica ci vediamo alle h. 9 per provare e poi canteremo nel corso del culto.

Per iscrivervi, contattate in segreteria della comunità di Roma!

roma@chiesaluterana.it - Tel. 06 482 7519



Herzliche Einladung zu den folgenden besonderen Gottesdiensten

-

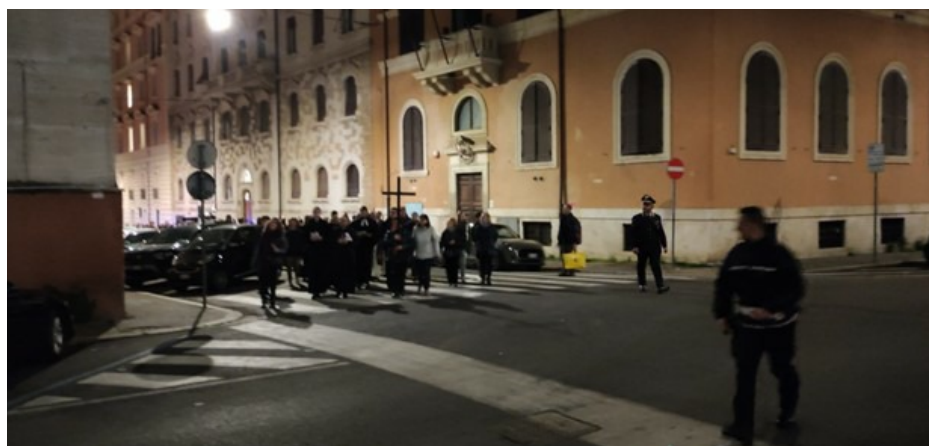
Culti speciali che vi raccomandiamo caldamente

Via Crucis am 15. März 2024

- **19 Uhr** Beginn in **S. Vitale, Via Nazionale**
- Mit den anderen Kirchen und Gemeinschaften des Quartiers gedenken wir des Leidens und Sterbens Jesu.

Via Crucis del 15 marzo 2024

- **h. 19** partenza da **S. Vitale, Via Nazionale**
- Meditiamo sulla passione e morte di Gesù insieme con le altre Chiese e comunità del quartiere.



Osternacht am 31. März 2024 um 6 Uhr

- Wir beginnen die feierliche Osternachtsliturgie im Garten am **Osterfeuer**.
- Nach den Lesungen, Tauf-erneuerung und Abendmahls-feier gibt es im Gemeindesaal ein **Osterfrühstück**.

Veglia di Pasqua 31 marzo alle h. 6

- Cominciamo la liturgia solenne della veglia di Pasqua nel giardino, accanto al fuoco di Pasqua.
- Dopo le letture, il rinnovo del battesimo e la celebrazione della Santa Cena ci sarà la colazione nella Sala della Comunità.



Himmelfahrt am 9. Mai 2024

- Um **19 Uhr** beginnt der traditionelle Festgottesdienst mit vielen ökumenischen Freunden.
- Die **Predigt** wird **Don Giuliano Savina**, Ökumene-beauftragter der Italienischen Bischofskonferenz (CEI), halten.
- Nach dem Gottesdienst folgt ein **Empfang im Garten**.



Ascensione 9 maggio 2024

- Il tradizionale culto solenne, con la partecipazione di tanti amici dell'ambiente ecumenico, comincerà alle h. 19.
- La predica sarà tenuta da Don Giuliano Savina, Direttore dell'Ufficio nazionale per l'Ecumenismo e il Dialogo Interreligioso della Conferenza Episcopale Italiana (CEI).
- Dopo il culto ci sarà il ricevimento in giardino.



Herzliche Einladung zum
Stadtspaziergang am Samstag, 16. März, 14.45 Uhr

**Archäologischer Park auf dem Celius
mit dem Museum der Forma Urbis Romae**
mit Dörte Schmidt

Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro!
06 48 17 519 roma@chiesaluterana.it



Herzliche Einladung zum
Gemeindeausflug nach Montecassino
mit Sabine Kühne

Abfahrt **Mittwoch, den 15. Mai 2024**, 8:30 Uhr,
Via Ludovisi

Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro!
06 48 17 519 roma@chiesaluterana.it

Schuberts Messe G-Dur (D 167) an Ostern

Im Gottesdienst am Ostersonntag, 31. März, um 10 Uhr, erwartet uns wieder ein musikalischer Höhepunkt. Unser Chor wird mit Gesangsolisten und Orchester eine festliche Messe von Franz Schubert aufführen.

1815 hat der gerade mal 18-Jährige die Messe innerhalb einer Woche komponiert. Man kann hier gleichzeitig die Leichtigkeit und die Begeisterung des jungen Komponisten spüren. Die Messe wurde wahrscheinlich im Wiener Stadtteil Lichtental zum ersten Mal aufgeführt.

Die Messe in G-Dur ist nicht zufällig eine der am häufigsten aufgeführten geistlichen Kompositionen Schuberts. Ihr heiterer liedhafter Charakter erreicht schnell die Herzen. Gleichzeitig strahlen die kompakten Chorpässagen einen sehr sakralen Charakter aus. Lange und komplizierte Passagen fehlen.

Im Zentrum der Messe steht das Credo (Glaubensbekenntnis), das vor allem das Schicksal Jesu in auffällig farbiger Tongebung nachzeichnet. Nach einem dramatischen „Crucificus (gekreuzigt)“ steht ein beeindruckendes „et resurrexit tertia die secundum scripturas (am dritten Tage auferstanden nach der Schrift)“, das einerseits hell strahlend wie die Sonne und andererseits so fest wie in Stein gemeißelt klingt.



Wir können uns freuen, die Osterbotschaft dieses Jahr in so schöner musikalischer Form zu hören!

Pasqua con la messa in Sol maggiore di Schubert (D 167)

Nel culto della Domenica di Pasqua, 31 marzo, alle h. 10, ci aspetta di nuovo un momento clou. Il nostro coro eseguirà una messa solenne di Schubert, con solisti e orchestra.

Schubert compose la messa in una settimana, nel 1815, a 18 anni. Vi si possono avvertire, al tempo stesso, la leggerezza e l'entusiasmo del giovane compositore. La messa venne eseguita per la prima volta, probabilmente, nel quartiere viennese di Lichtental.

La Messa in Sol maggiore è, non per caso, tra le composizioni sacre di Schubert che vengono eseguite più spesso. Il suo carattere allegro, liederistico, raggiunge presto i cuori. Al tempo stesso, i brani corali compatti irradiano un carattere fortemente sacrale. Mancano passaggi lunghi e complicati.



Al centro della messa c'è il Credo, che ripercorre il destino di Gesù soprattutto con toni vistosamente colorati. Dopo un drammatico "Crucifixus", c'è un impressionante "et resurrexit tertia die secundum scripturas", che, da una parte, suona luminosamente radioso come il sole e, dall'altra, come scolpito nella pietra.

Ci ralleghiamo di ascoltare in così bella forma musicale, quest'anno, il messaggio di Pasqua!

Ordentliche Gemeindeversammlung 2024

1. Einberufung: 13.04.2024, 23.00 Uhr
2. **Einberufung: 14.04.2024, 11.00 Uhr**

Tagesordnung

1. Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahl des Protokollanten
3. Ergänzung der Tagesordnung
4. Finanzbericht
5. Bericht des Revisors, Aussprache, Abstimmung
6. Berichte
7. Aussprache
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern
10. Verschiedenes

Die Finanzunterlagen können ab dem 4. April im Gemeindebüro eingesehen werden.

Kandidaten für den Vorstand können bis kurz vor der Wahl nominiert werden.

Wir erinnern daran, dass die Zahlung des Gemeindebeitrags für 2023 (Richtsatz: 150,00 €) Voraussetzung für Ihre Wahlberechtigung ist.

Sie können den Betrag nach dem Gottesdienst im Sekretariat bezahlen oder überweisen.

Banca Generali

IBAN: IT 69 N 03075 02200 CC8500823839

BIC: BGENIT2T

Prof. Dr. Wolfram Thomas

Vorsitzender des Gemeindevorstands

Assemblea generale della Comunità 2024

1. convoc.: 13.04.2024, alle h. 23.00

2. convoc.: 14.04.2024, alle h. 11.00

Ordine del giorno

1. Apertura, controllo del numero degli aventi diritto al voto
2. Elezione del verbalizzante
3. Approvazione e modifiche dell'OdG
4. Le finanze della comunità
5. Rapporto del revisore dei conti, discussione, votazioni
6. Rapporti
7. Discussione
8. Approvazione dell'operato del Consiglio di Chiesa
9. Elezione di 2 membri del Consiglio di Chiesa
10. Varie ed eventuali

Sarà possibile consultare la documentazione finanziaria dal 4 aprile p.v. nella Segreteria.

Candidati al Consiglio presbiterale possono essere nominati anche durante l'Assemblea prima dell'inizio delle votazioni.

Vi ricordiamo che solo il pagamento del contributo comunitario 2023 dà diritto alla votazione (valore indicativo: 150,00 €), che può essere pagato direttamente dopo il culto in Segreteria, o con bonifico in banca.

Banca Generali

IBAN: IT 69 N 03075 02200 CC8500823839

BIC: BGENIT2T

Prof. Dr. Wolfram Thomas

Presidente

Bachkantate an Pfingsten

Am Pfingstsonntag, 19. Mai, erklingt in der Christuskirche die Bachkantate „Also hat Gott die Welt geliebt“ (BWV 68).

Die Kantate, die Bach ursprünglich für den Pfingstmontag 1725 geschrieben hatte, weist verschiedene Besonderheiten auf, die sie interessant machen und von den bisher in der Christuskirche aufgeführten Pfingstkantaten („Erschallet ihr Lieder“ oder „O ewiges Feuer“) unterscheidet.



Der Text der Kantate spricht nicht vom Heiligen Geist, sondern vom Glauben, der vom Heiligen Geist gewirkt wird. Bach orientierte sich damit streng am Evangelium des Pfingstmontags (Joh 3, 16-21). Diesem Evangelium entstammt auch der oft zitierte und für die ganze Bibel wie das gesamte Christentum zentrale Satz

**„Also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab.“**

Der Text der Kantate stammt von einer Frau. Die Dichterin Christiana Mariana von Ziegler schuf die Worte der Arien.

Der Chor hat in dieser Kantate auffälliger Weise keine Choräle zu singen, die vertraute Gemeindelieder zitieren, sondern neben dem Eingangschor einen kunstvoll aufgebauten Schluss-Satz.

Wir können gespannt sein auf die Botschaft dieser Musik, die in der Kraft des Heiligen Geistes sagen will:

Cantata di Bach a Pentecoste

Domenica di Pentecoste, 19 maggio, risuoneranno nella nostra chiesa le note della cantata di Bach “Also hat Gott die Welt geliebt” (BWV 68, “Dio ha così tanto amato il mondo”).

La cantata, composta in origine da Bach per la domenica di Pentecoste del 1725, mostra diverse peculiarità, che la rendono interessante e la distinguono dalle altre cantate di Pentecoste che sono state eseguite finora qui nella Christukirche (“Erschallet ihr Lieder“, “Risuonate, canti” oppure “O ewiges Feuer“, “O Fuoco eterno”).



Il testo della cantata non parla dello Spirito Santo, ma della fede operata dallo Spirito Santo. Bach, così, si è attenuto strettamente al Vangelo della domenica di Pentecoste (Gv 3, 16-21).

Da questo Vangelo proviene anche la frase, citata spesso e centrale per la Bibbia di tutta la cristianità

**“Dio ha tanto amato il mondo
che ha dato il suo unigenito Figlio.”**

Il testo della cantata è di una donna, la poetessa Christiana Mariana von Ziegler, autrice delle arie.

Il coro, in questa cantata, curiosamente non deve cantare corali che riprendano inni ben conosciuti, ma, oltre al coro iniziale, esegue un pezzo finale costruito con molta arte.

Siamo curiosi di sentire il messaggio di questa musica, che, nella forza dello Spirito Santo, intende dire:

**“Via, gemiti; via, lamenti;
oggi voglio dirvi solo questo:
il mio Gesù è vicino.”**

Gruppo Donne

Ogni mercoledì la comunità invita a un circolo aperto: si discute di argomenti interessanti, davanti a caffè e dolci, nella Sala della Comunità o nel giardino della chiesa. Siete tutti cordialmente invitati!

Inizio h. 16.30 (e h. 16.00 in inverno)

Tratteremo i seguenti argomenti:

13 marzo

La Passione secondo Giovanni di J. S. Bach

20 marzo

Il Padrenostro I (U. Höllmüller)

27 marzo

Il Padrenostro II (U. Höllmüller)

17 aprile

Il libro Rut I (U. Höllmüller)

24 aprile

Il libro Rut II (U. Höllmüller)

15 maggio

Gita a Montecassino (partenza alle ore 8:30)

5 giugno

300° compleanno di Immanuel Kant

Frauenkreis

Jeden Mittwoch lädt die Gemeinde ein zu einer offenen Runde mit Gesprächen und interessanten Themen bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal oder Pfarrgarten. Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Beginn 16.30 Uhr (und 16.00 Uhr in der Winterzeit)

Wir werden uns mit folgenden Themen beschäftigen:

13. März

Die Johannespassion von J. S. Bach

20. März

Das Vaterunser I (U. Höllmüller)

27. März

Das Vaterunser II (U. Höllmüller)

17. April

Das Buch Ruth I (U. Höllmüller)

24. April

Das Buch Ruth II (U. Höllmüller)

15. Mai

Ausflug nach Montecassino (Abfahrt 8:30 Uhr)

5. Juni

300 Jahre Immanuel Kant

Nachbarschaften Vicinati



Rom-Süd

Die Nachbarschaft trifft sich in der Regel jeden zweiten Montag im Monat.
Incontri il secondo lunedì del mese

Rom-Nord-West

Die Nachbarschaft trifft sich einmal im Monat. Kontakt über das Gemeindebüro (Tel.: 06.4817519)
Incontri mensili; contatto tramite la segreteria (Tel.: 06.4817519)

Gruppo Italiano

Il gruppo si incontra una volta al mese nella sala della comunità alle ore 18.

Amtshandlungen Atti amministrativi



Taufen - Battesimi

Amaya Flaminia Bresnan (26.11.2023)



*Konfirmation -
Confermazione*

Isaac Figliuoli, Lara Mancuso,
Irene Maniscalco (10.12.2023)

Trauerfeier - Esequie

Maria Pée (12.02.24)



Wir begrüßen **4 neue Mitglieder** in unserer Gemeinde.

Bankverbindungen Coordinate bancarie

Banca Generali

Comunità Evangelica Luterana
IT 69 N 03075 02200 CC8500823839
BIC: BGENIT2T

Impressum



Herausgeber / Editore

Gemeindevorstand der Evangelisch-Lutherischen
Gemeinde Rom /
Consiglio Presbiterale della Comunità Evangelica
Luterana di Roma

Redaktion und Layout

Pfr. Dr. Michael Jonas
Luca Löwel

Mitarbeiter / Collaboratori

M. Schulz

Erscheinungsweise / Periodicità

dreimal im Jahr / trimestrale

Auflage / Tiratura

500 Exemplare / copie

Druckerei / Tipografia

www.gemeindebrief-in-farbe.de

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Rom Comunità Evangelica Luterana di Roma

Pfarramt und Büro Pastorato e segreteria

Pfarramt / Pastorato

Via Toscana 7, 00187 Roma

Telefon: 06.4817519

E-Mail: roma@chiesaluterana.it

Homepage: <https://www.ev-luth-gemeinde-rom.org/>

Öffnungszeiten Büro /

Orario di segreteria

Montag bis Freitag /

dal lunedì al venerdì

h. 9:00 bis 13:00 Uhr

Pfarrer / Pastore

Dr. Michael Jonas

Sekretärin / Segretaria

Marion Schulz

Telefonischer Kontakt zu den
Vorstandsmitgliedern ist über
das Pfarrbüro möglich.

Unser Gemeindevorstand Il nostro consiglio

Maria Alberti

vamama2000@yahoo.it

Anna Belli

anna_belli2001@yahoo.it

Ursula Kirchmayer

ursula.kirchmayer@gmail.com

Edvige Lugaro

edvigelugaro@gmail.com

Hartmut Pförtner

hartmut.pfortner@wfp.org

Anna Claudia Teramo

anna-c-t@libero.it

Prof. Dr. Wolfram Thomas, Vorsitzender

w.thomas@as-group.it

Gertrud Wiedmer

gertrud.wiedmer@email.it

*Per contattare i consiglieri, rivolgersi alla
segreteria.*

